

Felix Dahn (1834-1912)

Eisenbahn-Lied.

Der Eine lobt den Pegasus,
Den Luftballon die Andern:
Ich aber bin kein Luftikus,
Auf Erden will ich wandern! –

5

Und will man an dem Wolkenkahn
Just die *Gefahren* preisen: –
Ich lobe mir die Eisenbahn:
Da kann ich auch entgleisen.

10

Du schiltst: »Das Dampfen geht zu schnell,
Man sieht nichts von der Landschaft!«
Mit einem guten Rath, Gesell,
Schaff' ich Dir jetzt Bekanntschaft:

15

Fahr' mit der Bahn, wo's häßlich ist,
Wo schön, nimm Extraposten,
Die stellt Dir *Stephan* jeder Frist,
Nur – scheue nicht die Kosten! – –

20

Doch muß es schnell geh'n, – o wie gut
Sind dann die Eisenschienen!
Wie oft sie doch des Sehns Gluth
Rasch zur Erfüllung dienen!

25

Weihnachten naht! Es glänzt der Baum,
Mama seufzt nach dem Jungen:
»Es ist zu weit! – Ein Wunsch! Ein Traum!« – –
Da kommt er schon gesprungen!

30

Papa hat still telegraphirt,
Bezahlte Antwort. »Dank! o!«
Die Bahn hat pünktlich ihn spedirt:
Da steht er frisch und franko! –

35

Die Hochzeit naht! Das Bräutchen klagt:
»Den Schnee durchdringt kein Kampfroß!«
Da! Horch! Es pfeift! Kühn hat's gewagt
Das eh'rne, schwarze Dampfroß. –

40

Es droht der Feind! Die Wacht am Rhein,
Wohl weicht sie der Gewalt nicht, –
O Gott, sie muß verloren sein,
Kommt Hilfe stark und bald nicht.

45

Weh! Allzu ungleich wird der Kampf!
Da! Horch! Was pfeift vom Weiten?

Aus Kohlenrauch und Pulverdampf
Heran die Helfer schreiten!« –

50

Mann, Roß und Reiter und Geschoß!
Was hat sie hergetragen?
War's Zaubermantel, Wolkenroß?
O nein! Ich will Dir's sagen:

55

Die Eisenbahn hat das gethan!
Sie kann für Krieg und Frieden
Die eh'rne Bahn, die Eile-Bahn
Um alle Länder schmieden.

60

Es ahnte nichts von ihr ein Ahn,
Ein noch so weiser Ahner:
Es lebe hoch die Eisenbahn
Und hoch die Eisenbahner!

(292 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dahn/gedichte/gdda4c31.html>